



Beschluss

Az. BK6-19-184

In dem Verwaltungsverfahren

wegen: Genehmigung des Vorschlags der Übertragungsnetzbetreiber der Kapazitätsberechnungsregion Hansa für die geänderte Methode zur koordinierten Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß Art. 4 Abs. 7 lit. b i.V.m. Art. 16 der Verordnung (EU) 2016/1719 der Kommission vom 26. September 2016 zur Festlegung einer Leitlinie für die Vergabe langfristiger Kapazität

der TenneT TSO GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 1 –

der 50Hertz Transmission GmbH, Heidestraße 2, 10557 Berlin, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 2 –

hat die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Jochen Homann,

durch ihren Vorsitzenden Christian Mielke,
ihren Beisitzer Dr. Jochen Patt
und ihren Beisitzer Jens Lück

am 05.05.2020 beschlossen:

1. Der angehängte Vorschlag der Antragstellerinnen für die geänderte Methode zur koordinierten Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität an den Gebotszonengrenzen der Kapazitätsberechnungsregion Hansa wird genehmigt.
2. Ein Widerruf bleibt vorbehalten.
3. Eine Kostenentscheidung bleibt vorbehalten.

Gründe

A.

I. Hintergrund und Verfahrensverlauf

Das vorliegende Verwaltungsverfahren betrifft die Genehmigung eines gemeinsamen geänderten Vorschlags aller Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) der Kapazitätsberechnungsregion Hansa (CCR Hansa¹) für die koordinierte Aufteilung zonenübergreifender langfristiger Übertragungskapazität an den Gebotszonengrenzen gemäß Art. 4 Abs. 7 lit. b i.V.m. Art. 16 VO (EU) 2016/1719 der Kommission vom 26. September 2016 zur Festlegung einer Leitlinie für die Vergabe langfristiger Kapazität (im Weiteren nur „FCA-VO“).

Das Ziel der FCA-VO besteht in der Koordination und Harmonisierung der Berechnung und Vergabe von langfristiger zonenübergreifender Kapazität in den Märkten für Kapazität im Jahres- und Monats-Marktzeitbereich.

¹ Die CCR (Capacity Calculation Region) HANSA wurde durch die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) mit Beschluss 06/2016 vom 17.11.2016 erstmalig mit den Gebotszonengrenzen Dänemark 1 – Deutschland/Luxemburg; Dänemark 2 – Deutschland/Luxemburg und Schweden 4 – Polen festgelegt. Mit Änderungsentscheidung 04/2019 vom 01.04.2019 hat ACER zusätzlich die Gebotszonengrenze Dänemark 1 – Niederlande (COBRA-Kabel) in die CCR Hansa aufgenommen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sieht die FCA-VO harmonisierte Vergabevorschriften für langfristige Übertragungsrechte („HAR“²) und die Einrichtung einer europäischen Plattform für die Vergabe langfristiger Kapazität („zentrale Vergabeplattform“ bzw. „SAP“³) durch die ÜNB vor. Darüber hinaus definiert die FCA-VO Anforderungen an die ÜNB zur Zusammenarbeit in den Kapazitätsberechnungsregionen (CCRs) auf europaweiter Ebene und über Gebotszonengrenzen hinweg. Vor diesem Hintergrund haben die Regulierungsbehörden neben einem Vorschlag für eine langfristige Kapazitätsberechnungsmethode⁴ (Art. 10 FCA-VO), welche die Gesamtmenge der an den Grenzen im langfristigen Zeitbereich zu vergebenden Kapazität bestimmt, gemäß Art. 16 FCA-VO auch einen Vorschlag für eine Methode zur koordinierten Aufteilung dieser langfristigen Kapazität auf verschiedene langfristige Vergabezeitbereiche (gemäß Art. 31 Abs. 2 FCA-VO mindestens jährlich und monatlich) innerhalb der jeweiligen Region zu genehmigen.

Mit E-Mail vom 03.07.2019 haben die Antragstellerinnen den Vorschlag zur koordinierten Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß Art. 4 Abs. 7 i.V.m. Art. 16 FCA-VO („LTSR“⁵-Vorschlag“) zur Genehmigung bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Mit Datum vom 03.07.2019⁶ hat auch die letzte nationale Regulierungsbehörde den LTSR-Vorschlag erhalten.

Der LTSR-Vorschlag wurde am 24.07.2019 im Amtsblatt der Bundesnetzagentur bekannt gegeben und auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Es wurde eine Stellungnahmefrist bis zum 21.08.2019 eingeräumt. Die Bundesnetzagentur hat keine Stellungnahmen zum LTSR-Vorschlag erhalten. Vor der Antragstellung war der LTSR-Vorschlag Gegenstand einer von ENTSO-E⁷ gem. Art. 6 FCA-VO durchgeführten regionalen öffentlichen Konsultation im Zeitraum zwischen 25.04.2019 und 27.05.2019.

Am 18.12.2019 wurde von den Regulierungsbehörden der CCR Hansa beschlossen, dass die ÜNB der CCR Hansa gemäß Art. 4 Abs. 11 FCA-VO zur Änderung des eingereichten LTSR-Vorschlags aufgefordert werden sollen („Änderungsverlangen“). Mit Schreiben vom 15.01.2020 hat die Beschlusskammer den Antragstellerinnen das gemeinschaftlich von den Regulierungsbehörden der CCR Hansa erstellte Änderungsverlangen zugestellt.

² HAR: Harmonized Allocation Rules – ACER-Entscheidung 03/2017 vom 02.10.2017, geändert durch Entscheidung 14/2019 vom 29.10.2019.

³ SAP: Single Allocation Platform – Genehmigungsentscheidung BK6-17-030 am 23.11.2017.

⁴ Für die Genehmigung der am 03.07.2019 eingereichten langfristigen Kapazitätsberechnungsmethode in der CCR Hansa hat ACER eine sechsmonatige Verlängerung bis zum 03.07.2020 gewährt.

⁵ LTSR: Long Term Splitting Rules

⁶ Maßgeblich für den Beginn der Entscheidungsfrist der Regulierungsbehörden von 6 Monaten ist der Zeitpunkt des Einganges bei der nationalen Regulierungsbehörde, die den zu genehmigenden Vorschlag zuletzt erhalten hat, vgl. Art. 4 Abs. 9 S. 3 FCA-VO.

⁷ ENTSO-E: European Network of Transmission System Operators for Electricity - Verband der europäischen Übertragungsnetzbetreiber.

Die Antragstellerinnen wurden aufgefordert, im Rahmen der Fristen des Art. 4 Abs. 11 FCA-VO (innerhalb von zwei Monaten) einen geänderten LTSR-Vorschlag vorzulegen.

Mit E-Mail vom 06.03.2020 wurde der gemäß dem Änderungsverlangen geänderte LTSR-Vorschlag („geänderter LTSR-Vorschlag“) zur Genehmigung eingereicht. Mit Datum vom 06.03.2020 hat auch die letzte nationale Regulierungsbehörde der CCR Hansa den geänderten LTSR-Vorschlag erhalten. Der geänderte LTSR-Vorschlag wurde am 18.03.2020 im Amtsblatt der Bundesnetzagentur bekannt gegeben und auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Es wurde eine Stellungnahmefrist von zwei Wochen bis zum 01.04.2020 eingeräumt. Die Bundesnetzagentur hat daraufhin keine Stellungnahmen erhalten.

Mit E-Mail vom 14.04.2020 haben die Regulierungsbehörden der CCR Hansa weitere prozessuale Erläuterungen zur Bestimmung der Aufteilungsquote bei den ÜNB der CCR Hansa nachgefordert. Diese haben die ÜNB am 22.04.2020 mit dem Dokument „Process description to the Hansa methodology for splitting long-term cross-zonal capacity in accordance with Article 16 of the Commission Regulation (EU) 2016/1719 of 26 September 2016 establishing a Guideline on Forward Capacity Allocation (FCA)“ als Nachtrag zum geänderten LTSR-Vorschlag eingereicht.

Am 04.05.2020 haben die Vertreter der Regulierungsbehörden der CCR Hansa bekundet, den geänderten LTSR-Vorschlag genehmigen zu wollen. Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Inhalt der Akten und insbesondere den diesem Beschluss angehängten geänderten LTSR-Vorschlag Bezug genommen.

II. Inhalte des ursprünglichen und geänderten LTSR-Vorschlags

Der ursprüngliche LTSR-Vorschlag vom 03.07.2019 beschrieb ein Verfahren zur Festlegung einer Quote für die Aufteilung der langfristigen grenzüberschreitenden Kapazität auf verschiedene langfristige Vergabezeitbereiche je Gebotszonengrenze (Interkonnektor). Dieses Verfahren beinhaltete eine verpflichtende jährliche Neubewertung der Kapazitätsaufteilungsquote auf Grundlage eines jährlichen Berichts der ÜNB der CCR Hansa und in dessen Folge ggf. jährliche Neugenehmigungen durch die Regulierungsbehörden. Weder die Aufteilungsquote selbst noch eine Methode zur Ermittlung einer solchen waren aber im Vorschlag selbst enthalten⁸.

Wesentliche Forderung der Regulierer im Rahmen des Änderungsverlangens vom 15.01.2020 war deshalb die konkrete Nennung einer für alle Gebotszonengrenzen der CCR Hansa einheitlichen Aufteilungsquote.

⁸ Lediglich im Begleitdokument („Explanatory Document“) wurde eine anfängliche Quote für die Jahreskapazitäten von 50% genannt.

Außerdem sollten laut Änderungsverlangen die Bestimmungen über die verpflichtenden jährlichen Neubewertungen und eventuelle Neugenehmigungen der Kapazitätsaufteilungsquote aus dem Vorschlag gestrichen werden.

Die Implementierung des LTSR-Vorschlags sollte gemäß Änderungsverlangen nicht unnötig verzögert werden, sprich schon für die erste nach Genehmigung stattfindenden Vergabe der jährlichen Kapazitäten eingeführt werden.

Mit dem geänderten LTSR-Vorschlag vom 06.03.2020 legten die ÜNB der CCR Hansa den aufgrund des Änderungsverlangens geänderten LTSR-Vorschlag vor, in dem eine für alle Interkonnektoren der CCR Hansa gleiche Quote („60:40“) für die Aufteilung der langfristigen zonenübergreifenden Kapazität auf die Vergabezeitbereiche Jahr und Monat festgelegt ist (vgl. Art. 5 i.V.m. Anhang 1).

Außerdem spezifiziert der geänderte LTSR-Vorschlag in Art. 6 die Möglichkeit eines (ohnehin auch immer nach FCA-VO möglichen) Änderungsverlangens der ÜNB der CCR Hansa zur Anpassung des Aufteilungsschlüssels sowie die Vorlage einer Auswertung der Wirkungsweise der geänderten LTSR-Methode durch die ÜNB spätestens drei Jahre nach Implementierung. Die verpflichtende jährliche Berichterstattung und ggf. Neuvorlage einer Kapazitätsaufteilungsquote durch die ÜNB zur Genehmigung wurde wie gefordert gestrichen.

In dem am 22.04.2020 von den ÜNB übersandten Nachtrag zum geänderten LTSR-Vorschlag wurde zudem eine prozessuale Beschreibung der Aufteilungsmethode und der Anpassungsbedarf im Fall einer Einführung von zusätzlichen langfristigen Produkten beschrieben.

Gemäß Art. 8 des geänderten LTSR-Vorschlags ist die Aufteilungsmethode bereits für die erste nach der Genehmigung durch alle zuständigen Regulierungsbehörden stattfindende Auktion jährlicher Produkte anzuwenden.

B.

Der geänderte LTSR-Vorschlag der Antragstellerinnen für die koordinierte Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß Art. 4 Abs. 7 lit. b i.V.m. Art. 16 FCA-VO wird genehmigt.

I. Zulässigkeit des Antrages

Der Antrag ist zulässig. Die gesetzlichen Vorschriften über das Verfahren, auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der FCA-VO, sind gewahrt worden.

Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die Genehmigung gemäß Art. 4 Abs. 7 lit. b i.V.m. Art. 16 FCA-VO ergibt sich aus § 56 Abs. 1 Satz 1 Ziffer 1 EnWG i.V.m. Art. 18 Abs. 3 lit. b und

Art. 18 Abs. 5 der VO (EG) 714/2009⁹, die der Beschlusskammern zur Entscheidung folgt aus § 59 Abs. 1 Satz 1 EnWG i.V.m. § 56 Abs. 1 Satz 2 und 3 EnWG.

Die Antragstellerinnen haben den zur Genehmigung vorgelegten geänderten LTSR-Vorschlag mit Eingang am 06.03.2020 ordnungsgemäß bei der Beschlusskammer eingereicht. Der dem geänderten LTSR-Vorschlag zugrundeliegende LTSR-Vorschlag ist durch die ÜNB der CCR Hansa ausreichend mit den Interessenträgern konsultiert worden. Es wurde bezüglich des am 03.07.2019 eingereichten LTSR-Vorschlags eine Konsultation gemäß Art. 6 FCA-VO im Zeitraum zwischen 25.04.2019 und 27.05.2019 durchgeführt. Die Antragstellerinnen haben die eingegangenen Stellungnahmen ausreichend gemäß Artikel 6 Abs. 3 FCA-VO dokumentiert und ausgewertet und teilweise übernommen, andernfalls klar und fundiert kenntlich gemacht, warum sie keine Berücksichtigung im Vorschlag finden konnten. Die Ergebnisse der Bewertungen durch die Antragstellerinnen sind mit der FCA-VO vereinbar. Die Anforderung des Art. 31 Abs. 5 FCA-VO nach einer Konsultation gemäß Art. 6 der FCA-VO ist damit erfüllt.

II. Begründetheit des Antrages

Der Antrag ist auch begründet. Der geänderte LTSR-Vorschlag der Antragstellerinnen erfüllt die Vorgaben der Regelungen des Art. 16 FCA-VO und steht im Übrigen im Einklang mit den Zielen der FCA-VO. Die Forderungen aus dem Änderungsverlangen der Regulierer sind ebenfalls hinreichend umgesetzt worden.

a. Die Anforderungen nach Art. 16 Abs. 1 und 2 FCA-VO sind erfüllt

Der geänderte LTSR-Vorschlag erfüllt die Voraussetzungen des Art. 16 Abs. 1 und 2 FCA-VO.

Gemäß Art. 16 Abs. 1 FCA-VO entwickeln die ÜNB jeder Kapazitätsberechnungsregion einen Vorschlag für die koordinierte Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität auf verschiedene Vergabezeitbereiche innerhalb der jeweiligen Region. Die Forderung nach einer koordinierten Aufteilung erfüllen die ÜNB der CCR Hansa, indem sie eine abgestimmte für alle Gebotszonengrenzen identische Aufteilungsquote für beide Übertragungsrichtungen vorschlagen. Diese Aufteilungsquote bezieht sich auch auf verschiedene Zeitbereiche, nämlich Jahr und Monat.

Gemäß Art. 16 Abs. 2 lit. a FCA-VO muss die Aufteilungsquote dem Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer gerecht werden. Mit der Entscheidung für eine anfängliche Aufteilungsquote von 60 Prozent der langfristigen Kapazitäten für die Jahres- und 40 Prozent für die Monatskapazität haben die ÜNB sich den Bedürfnissen der Marktteilnehmer (laut ENTSO-E-Konsultation) angenähert, dem Markt tendenziell mehr Kapazität zu einem frühen Vergabezeitpunkt zur

⁹ Die VO (EG) 714/2009 vom 13. Juli 2009 wurde mit VO (EU) 2019/943 vom 9. Juni 2019 über den Elektrizitätsbinnenmarkt neu gefasst.

Verfügung zu stellen. Durch die im geänderten LTSR-Vorschlag festgehaltene Auswertung der Wirkungsweise der Aufteilungsmethode durch die ÜNB nach spätestens drei Jahren zusammen mit der ohnehin laut Art. 4 Abs. 12 FCA-VO vorgesehenen Möglichkeit, die Methode jederzeit neu zu evaluieren und Änderungen zur Genehmigung einzureichen, ist genügend Anpassungsflexibilität vorhanden, um auf geänderte Bedürfnisse des Marktes im Zeitverlauf zu reagieren.

Gemäß Art. 16 Abs. 2 lit. b FCA-VO muss der LTSR-Vorschlag mit der langfristigen Kapazitätsberechnungsmethode in Einklang stehen. Der geänderte LTSR-Vorschlag berücksichtigt dies grundsätzlich, indem er in Art. 4 vorschreibt, dass das Gesamtvolumen der für die Vergabe in einem Zeitbereich bereitgestellten zonenübergreifenden Kapazität den laut Kapazitätsberechnung ermittelten NTC (Nettoübertragungskapazität) für den betreffenden Zeitbereich nicht überschreiten darf.

Über die langfristige Kapazitätsberechnungsmethode der CCR Hansa gemäß Art. 10 FCA-VO wird nach ACERs Stattgabe eines Verlängerungsantrags bis zum 03.07.2020 zu entscheiden sein. Der Implementierungsplan der langfristigen Kapazitätsberechnungsmethode der CCR Hansa sieht aktuell eine vollständige Implementierung erst nach Implementierung entsprechender Methoden in den angrenzenden Regionen Core und Nordic vor. Aber auch unabhängig von der Kapazitätsberechnungsmethode nach Art. 10 FCA-VO kann die im geänderten LTSR-Vorschlag vorgeschlagene Aufteilungsquote angewendet werden, da auch schon zum jetzigen Zeitpunkt langfristige Übertragungskapazitäten berechnet werden. Dies sieht Art. 8 des geänderten LTSR-Vorschlags vor, indem die Aufteilungsquote bereits für die erste nach der Genehmigung stattfindende Auktion jährlicher Produkte zur Anwendung kommen soll.

Gemäß Art. 16 Abs. 2 lit. c darf der LTSR-Vorschlag nicht zu Beschränkungen des Wettbewerbs, insbesondere beim Zugang zu langfristigen zonenübergreifenden Kapazitäten, führen. In Art. 3 des geänderten LTSR-Vorschlags ist beschrieben, dass grundsätzlich allen Marktteilnehmern der Zugang für die Beschaffung von langfristiger zonenübergreifender Kapazität über die zentrale Vergabepattform (SAP) ermöglicht wird, sofern die allgemeinen Bedingungen der HAR erfüllt sind. Die aus der Anwendung der Aufteilungsquote resultierende Kapazitätsaufteilung soll mit den Auktionsspezifikationen laut HAR veröffentlicht werden (vgl. S. 4 des Begleitdokuments „Explanatory Document“ zum geänderten LTSR-Vorschlag), so dass alle Marktteilnehmer diskriminierungsfreien Zugang zu Informationen und die gleiche Möglichkeit zur Gebotsabgabe für langfristige Übertragungsrechte haben.

b. Die Anforderungen nach Art. 4 Abs. 8 FCA-VO sind erfüllt

Gemäß Art. 4 Abs. 8 FCA-VO muss ein Vorschlag für Geschäftsbedingungen oder Methoden, um den es sich bei dem geänderten LTSR-Vorschlag handelt, sowohl einen Zeitplan für die Umsetzung als auch eine Beschreibung der voraussichtlichen Auswirkungen auf die Ziele der FCA-VO enthalten. Die Antragstellerinnen erfüllen die Vorgabe, indem sie in Art. 8 des geänderten LTSR-Vorschlags einen Implementierungsplan beschreiben. In der Präambel des geänderten LTSR-Vorschlags werden zudem die Auswirkungen auf die Zielsetzungen gemäß Art. 3 FCA-VO beschrieben.

c. Die Forderungen aus dem Änderungsverlangen der Regulierer sind hinreichend umgesetzt worden

Den Forderungen der Regulierer im Rahmen des Änderungsverlangens sind die Antragstellerinnen mit dem geänderten LTSR-Vorschlag hinreichend nachgekommen. Insbesondere wurde eine für alle Gebotszonengrenzen der CCR Hansa einheitliche Kapazitätsaufteilungsquote wie gefordert eingeführt und die verpflichtende jährliche Neugenehmigung sowie Berichterstattung gestrichen.

d. Keine Stellungnahmen

Die Beschlusskammer hat keine Stellungnahmen zum geänderten LTSR-Vorschlag erhalten. Bedenken oder Argumente, die einer Genehmigung des geänderten LTSR-Vorschlags entgegenstehen könnten, sind der Beschlusskammer nicht zu Gehör gebracht worden. Die Beschlusskammer hat auch keine eigenen Anhaltspunkte festgestellt, die gegen eine Genehmigung des geänderten LTSR-Vorschlags sprechen.

III. Widerrufsvorbehalt in Tenorziffer 2

Der Widerrufsvorbehalt der Tenorziffer 2 dieser Genehmigung ist notwendig, da die Genehmigung auf Grundlage der zum Genehmigungszeitpunkt vorliegenden tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt. Da die FCA-VO jedoch weitere Genehmigungen vorsieht, die auch den hier zu genehmigenden Vorschlag der Antragstellerinnen betreffen können, können Anpassungen dieser Genehmigung in Zukunft aufgrund sich ändernder tatsächlicher und auch rechtlicher Rahmenbedingungen erforderlich werden.

IV. Kosten (Tenorziffer 3)

Hinsichtlich der Kosten ergeht ein gesonderter Bescheid nach § 91 EnWG.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist bei der Bundesnetzagentur (Hausanschrift: Tulpenfeld 4, 53113 Bonn) einzureichen. Es genügt, wenn die Beschwerde innerhalb der Frist bei dem Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf) eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung, inwieweit der Beschluss angefochten und seine Abänderung oder Aufhebung beantragt wird, und die Angabe der Tatsachen und Beweismittel, auf die sich die Beschwerde stützt, enthalten. Die Beschwerdeschrift und die Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 1 EnWG).

Christian Mielke
Vorsitzender

Dr. Jochen Patt
Beisitzer

Jens Lück
Beisitzer

**Methode der ÜNB der CCR Hansa für die Aufteilung
langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß
Artikel 16 der Verordnung (EU) 2016/1719 der
Kommission vom 26. September 2016 zur Festlegung
einer Leitlinie für die Vergabe langfristiger Kapazität**

06. März 2020

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	3
KAPITEL 1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	6
Artikel 1 Gegenstand und Anwendungsbereich	6
Artikel 2 Begriffsbestimmungen	6
Artikel 3 Vermeidung unzulässiger Diskriminierung.....	7
KAPITEL 2 ERMITTLUNG DES KAPAZITÄTS-SPLITS FÜR DIE VERFÜGBARE LANGFRISTIGE KAPAZITÄT.....	8
Artikel 4 Kohärenz mit der Berechnung langfristiger Kapazität	8
Artikel 5 Grundsätze des Kapazitäts-Splits	8
Artikel 6 Bewertung der Kapazitätsaufteilungsquote.....	8
KAPITEL 3 BERICHTSPFLICHTEN	9
Artikel 7 Übermittlung von Daten an die nationalen Regulierungsbehörden	9
KAPITEL 4 SCHLUSSBESTIMMUNGEN	10
Artikel 8 Implementierung.....	10
Artikel 9 Sprache.....	10

DIE MASSGEBLICHEN ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBER DER KAPAZITÄTSBERECHNUNGSREGION HANSA UNTER ERWÄGUNG NACHSTEHENDER GRÜNDE:

PRÄAMBEL

- (1) Dieses Dokument (im weiteren Verlauf als „Aufteilungsmethode“ bezeichnet) beschreibt eine von allen Übertragungsnetzbetreibern (im weiteren Verlauf als „ÜNB“ bezeichnet) innerhalb der Kapazitätsberechnungsregion Hansa (im weiteren Verlauf als „CCR Hansa“ bezeichnet) gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) 2015/1222 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (im weiteren Verlauf als „CACM-Verordnung“ bezeichnet) entwickelte gemeinsame Methode zur Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität. Die vorliegende Methode wird nach Artikel 16 der Verordnung (EU) 2016/1719 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe (im weiteren Verlauf als „FCA-Verordnung“ bezeichnet) verlangt, die am 26. September 2016 in Kraft getreten ist.
- (2) Das Ziel der FCA-Verordnung besteht in der Koordination und Harmonisierung der Berechnung zonenübergreifender Kapazität und Kapazitätsvergabe in den Forward-Märkten. Des Weiteren legt die Verordnung Anforderungen an die ÜNB zur Zusammenarbeit in den Kapazitätsberechnungsregionen (im weiteren Verlauf als „CCR“ bezeichnet) auf europaweiter Ebene und über Gebotszonen hinweg fest. Darüber hinaus legt die FCA-Verordnung Regeln für die Festlegung von Kapazitätsberechnungsmethoden und – im Fall von ÜNB, die langfristige Übertragungsrechte vergeben – auch Regeln für die Festlegung einer Methode zur Aufteilung langfristiger Kapazität auf unterschiedliche Zeitbereiche, z. B. monatliche, vierteljährliche und jährliche Zeitbereiche fest.
- (3) Gemäß Artikel 16 Absatz 1 der FCA-Verordnung hat die Aufteilungsmethode eine Methode für die koordinierte Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität auf verschiedene Zeitbereiche innerhalb der jeweiligen Region vorzuschlagen.
- (4) Gemäß Artikel 16 Absatz 1 der FCA-Verordnung sollte die gemeinsame Aufteilungsmethode spätestens bis zur Vorlage der Kapazitätsberechnungsmethode nach Artikel 10 der FCA-Verordnung entwickelt werden.
- (5) Gemäß Artikel 16 Absatz 1 der FCA-Verordnung ist die gemeinsame Aufteilungsmethode Gegenstand einer Konsultation gemäß Artikel 6 der FCA-Verordnung und bedarf der Genehmigung durch die zuständigen Regulierungsbehörden der CCR Hansa gemäß Artikel 4 der FCA-Verordnung.
- (6) Gemäß Artikel 30 Absatz 7 der FCA-Verordnung findet unter anderem Artikel 16 der FCA-Verordnung auf die ÜNB der betroffenen Gebotszonengrenzen keine Anwendung, sofern die Regulierungsbehörden beschließen, dass die betroffenen ÜNB keine langfristigen Übertragungsrechte ausgeben oder andere langfristige zonenübergreifende Absicherungsprodukte bereitstellen werden. Infolgedessen sind die für diese Aufteilungsmethode maßgeblichen ÜNB und Regulierungsbehörden jene der Gebotszonengrenzen, an denen langfristige Produkte angeboten werden. Die vorliegende Aufteilungsmethode wird lediglich von diesen maßgeblichen ÜNB diesen maßgeblichen Regulierungsbehörden zur Genehmigung vorgelegt.
- (7) Die vorliegende Aufteilungsmethode berücksichtigt die allgemeinen Grundsätze, Ziele und sonstigen Methoden der FCA-Verordnung, der CACM-Verordnung, der Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission vom 2. August 2017 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb (im weiteren Verlauf als „SO-Verordnung“ bezeichnet) und der Verordnung (EU) 2019/943 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 05. Juni 2019 über den Elektrizitätsbinnenmarkt (im weiteren Verlauf als „Verordnung (EU) 2019/943“ bezeichnet).
- (8) Die vorliegende Aufteilungsmethode berücksichtigt die gemäß Artikel 10 der FCA-Verordnung entwickelte Methode zur Berechnung langfristiger Kapazität (im weiteren Verlauf als „LT CCM“ bezeichnet) und betrachtet diese als für die Vergabe langfristiger Übertragungsrechte als verfügbar und implementiert. Folglich ist die Häufigkeit der Vergabe langfristiger Übertragungsrechte abhängig von der Häufigkeit der Kapazitätsberechnungen für den langfristigen Zeitbereich.

- (9) Die vorliegende Aufteilungsmethode hat die Bedingungen gemäß Artikel 16 Absatz 2 der FCA-Verordnung zu erfüllen:
- a. Sie wird dem Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer gerecht;
 - b. Sie steht mit der Kapazitätsberechnungsmethode im Einklang;
 - c. Sie führt nicht zu Beschränkungen des Wettbewerbs, insbesondere beim Zugang zu langfristigen Übertragungsrechten.
- (10) Die vorliegende Aufteilungsmethode sollte die Erreichung der Zielsetzungen gemäß Artikel 3 der FCA-Verordnung unterstützen und in keiner Weise behindern. Gemäß der Anforderung aus Artikel 4 Absatz 8 der FCA-Verordnung sind die voraussichtlichen Auswirkungen der Aufteilungsmethode in diesem Artikel beschrieben. Die vorliegende Aufteilungsmethode:
- a. fördert den effektiven langfristigen zonenübergreifenden Handel durch das Angebot langfristiger zonenübergreifender Absicherungsmöglichkeiten für Marktteilnehmer gemäß Artikel 3 Buchstabe a der FCA-Verordnung, indem sie für jeden Interkonnektor eine flexible Aufteilung langfristiger Kapazität erlaubt, um den Marktanforderungen Rechnung zu tragen;
 - b. behindert nicht die Optimierung der Berechnung und der Vergabe langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß Artikel 3 Buchstabe b der FCA-Verordnung, da die Aufteilungsmethode sequenziell den Ergebnissen des Verfahrens zur Berechnung langfristiger Kapazität folgt und den Marktanforderungen Rechnung trägt;
 - c. stellt einen diskriminierungsfreien Zugang zu langfristiger zonenübergreifender Kapazität gemäß Artikel 3 Buchstabe c der FCA-Verordnung bereit, da keine Barrieren für den Zugang zu den Auktionen von LTTR bestehen, sofern die in den harmonisierten Vergabevorschriften für langfristige Übertragungsrechte gemäß Artikel 51 der FCA-Verordnung in ihrer jeweils geltenden Fassung (im weiteren Verlauf als „HAR“ bezeichnet) vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind;
 - d. gewährleistet eine faire und diskriminierungsfreie Behandlung der ÜNB, der Agentur, der Regulierungsbehörden und der Marktteilnehmer gemäß Artikel 3 Buchstabe d der FCA-Verordnung durch die Festlegung koordinierter LTTR-Aufteilungs- und Vergabegrundsätze in der gesamten Region, Bereitstellung adäquater Volumina für die LTTR-Auktionen für alle Marktteilnehmer, welche die HAR-Anforderungen erfüllen und die Bereitstellung des Zugangs zu Daten für die Agentur, die Regulierungsbehörden der CCR Hansa und die Marktteilnehmer;
 - e. berücksichtigt die Notwendigkeit einer fairen und geordneten Vergabe langfristiger Kapazität sowie einer fairen und geordneten Preisbildung gemäß Artikel 3 Buchstabe e der FCA-Verordnung, indem die in Form von LTTR zu vergebende zonenübergreifende Kapazität rechtzeitig bei Bedarf veröffentlicht und zur Verfügung gestellt wird;
 - f. gewährleistet und verbessert die Transparenz und Zuverlässigkeit von Informationen zur Vergabe langfristiger Kapazität gemäß Artikel 3 Buchstabe f der FCA-Verordnung durch die Festlegung transparenter Grundsätze und Verfahren für die Vergabe von LTTR und die Verpflichtung zu einer transparenten Veröffentlichung maßgeblicher Informationen zu zonenübergreifenden Kapazitäten und dem LTTR-Vergabeprozess zur Unterstützung der Prognose- und Absicherungszwecke; und
 - g. leistet einen Beitrag zum effizienten langfristigen Betrieb und Ausbau des Übertragungsnetzes und Elektrizitätssektors in der Union gemäß Artikel 3 Buchstabe g der FCA-Verordnung durch Erfüllen der Bedingungen aus Artikel 16 Absatz 2 der FCA-Verordnung und Ermöglichen der Flexibilität für eine leichtere Erfüllung der Marktanforderungen langfristiger Zeitbereiche ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand.
- (11) Diese Aufteilungsmethode ist für alle Kapazitäten anzuwenden, die innerhalb der Anforderungen des Artikels 32 der Richtlinie 2009/72/EG in Bezug auf den Zugang Dritter für die Vergabe bereitgestellt werden.

**LEGEN HIERMIT DIE FOLGENDE AUFTEILUNGSMETHODE FÜR DIE MASSGEBLICHEN
GEBOTSZONENGRENZEN DER KAPAZITÄTSBERECHNUNGSREGION HANSA DEN ZUSTÄNDIGEN
NATIONALEN REGULIERUNGSBEHÖRDEN DER KAPAZITÄTSBERECHNUNGSREGION HANSA VOR:**

KAPITEL 1

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Artikel 1

Gegenstand und Anwendungsbereich

1. Gemäß Artikel 16 der FCA-Verordnung haben die ÜNB der CCR Hansa gemeinsam eine Methode für die koordinierte Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität auf verschiedene Zeitbereiche innerhalb der CCR Hansa („Aufteilungsmethode“) zu entwickeln.
2. Gemäß Artikel 30 Absatz 7 der FCA-Verordnung findet diese Aufteilungsmethode keine Anwendung auf die ÜNB der Gebotszonengrenzen der CCR Hansa, deren Regulierungsbehörden beschlossen haben, dass die betroffenen ÜNB keine langfristigen Übertragungsrechte ausgeben oder andere langfristige zonenübergreifende Absicherungsprodukte bereitstellen sollen.
3. Die vorliegende Aufteilungsmethode ist eine gemeinsame Methode aller ÜNB der CCR Hansa, die LTTR gemäß Artikel 16 Absatz 1 der FCA-Verordnung anbieten. Sie umfasst die Methode für die Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität für den langfristigen Zeitbereich in für die Vergabe bereitgestellte LTTR-Volumina.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

1. Für die Zwecke der Methode haben die verwendeten Begriffe die ihnen zugewiesene Bedeutung in:
 - a. Artikel 2 der Verordnung (EU) Nr. 2019/943;
 - b. Artikel 2 der FCA-Verordnung;
 - c. Artikel 2 der CACM-Verordnung;
 - d. Artikel 2 der HAR;
 - e. Artikel 2 der Verordnung (EU) Nr. 543/2013 der Kommission vom 14. Juni 2013 über die Übermittlung und die Veröffentlichung von Daten in Strommärkten und zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EU) Nr. 2019/943 des Europäischen Parlaments und des Rates (im weiteren Verlauf als „Transparenzverordnung“ bezeichnet).
2. Zusätzlich gelten in der vorliegenden Aufteilungsmethode folgende Definitionen:
 - a. „LTTR“ bezeichnet ein physikalisches oder finanzielles langfristiges Übertragungsrecht gemäß Artikel 2 der FCA-Verordnung.
 - b. „Interkonnektor“ hat die diesem Begriff in der Verordnung (EU) 2019/943 zugewiesene Bedeutung. An einer Gebotszonengrenze können mehrere Interkonnektoren existieren.
 - c. „Verantwortliche ÜNB“ bezeichnet die für die Aufteilung und Vergabe langfristiger zonenübergreifender Kapazität an dem betroffenen Interkonnektor verantwortlichen ÜNB.
 - d. „Kapazitätsaufteilungsquote“ bezeichnet die zeitbereichsspezifische Quote für die Aufteilung der langfristigen grenzüberschreitenden Kapazität für den Kapazitäts-Split an dem betroffenen Interkonnektor durch die verantwortlichen ÜNB.
 - e. „Kapazitäts-Split“ bezeichnet die konkreten, für die Vergabe an dem betroffenen Interkonnektor durch die verantwortlichen ÜNB für jeden langfristigen Zeitbereich bereitgestellten Volumina.
 - f. „NTC“ bezeichnet die sich aus der Berechnung langfristiger Kapazität für einen konkreten langfristigen Zeitbereich auf einem Interkonnektor ergebende „Nettoübertragungskapazität“, die für den zonenübergreifenden Austausch verfügbar ist.

3. In der vorliegenden Aufteilungsmethode gilt Folgendes, sofern nicht anders durch den Kontext gefordert:
 - a. Der Singular schließt den Plural mit ein und umgekehrt;
 - b. Überschriften dienen lediglich der Orientierung und haben keine Auswirkung auf die Interpretation der Methode;
 - c. Verweise auf einen „Artikel“ sind, sofern nicht anderweitig angegeben, Verweise auf einen Artikel in der vorliegenden Aufteilungsmethode; und
 - d. Jeder Verweis auf gesetzliche oder verordnungsrechtliche Regelungen, Verordnungen, Richtlinien, Anordnungen, Urkunden, Gesetze oder andere Rechtsakte umfasst jede Änderung, Erweiterung oder Wiederinkraftsetzung derselben, solange diese anwendbar sind.

Artikel 3

Vermeidung unzulässiger Diskriminierung

1. Gemäß Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe c der FCA-Verordnung darf die vorliegende Aufteilungsmethode nicht zu Beschränkungen des Wettbewerbs beim Zugang zu langfristigen Übertragungsrechten oder unzulässigen Beschränkungen des Wettbewerbs zwischen Beschaffern langfristiger Übertragungsrechte in den LTTR-Auktionen führen.
2. Allen Marktteilnehmern ist der Zugang für die Beschaffung von LTTR über die zentrale Vergabepattform zu ermöglichen, sofern die allgemeinen Bedingungen der Kapitel 2 und 3 der HAR erfüllt sind.

KAPITEL 2

ERMITTLUNG DES KAPAZITÄTS-SPLITS FÜR DIE VERFÜGBARE LANGFRISTIGE KAPAZITÄT

Artikel 4

Kohärenz mit der Berechnung langfristiger Kapazität

1. Gemäß Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe b der FCA-Verordnung muss die Aufteilungsmethode mit der Kapazitätsberechnungsmethode im Einklang stehen. Folglich darf das Gesamtvolumen der für die Vergabe in einem Zeitbereich bereitgestellten LTTR – zusätzlich zu den (gegebenenfalls) bereits vergebenen LTTR – die NTC für den betreffenden Zeitbereich nicht übersteigen.
2. Sofern das Volumen der bereits vergebenen LTTR die aktuellste NTC übersteigt, darf kein zusätzliches Volumen für LTTR für die Vergabe bereitgestellt werden.

Artikel 5

Grundsätze des Kapazitäts-Splits

1. Die Kapazitätsaufteilungsquote ist in Anhang 1 für jeden Interkonnektor angegeben.
2. Das Verfahren und der Zeitplan für die Ermittlung des Kapazitäts-Splits sind für alle Interkonnektoren identisch und müssen zu einem Kapazitäts-Split für jeden Interkonnektor führen, der richtungsspezifische Volumina aller für die Vergabe bereitgestellten LTTR-Produkte beinhaltet.
3. Der Kapazitäts-Split für einen konkreten Interkonnektor wird gestützt auf die Ergebnisse der Berechnung langfristiger Kapazität in Kombination mit der maßgeblichen Kapazitätsaufteilungsquote und ist nach jeder Aktualisierung der Berechnung langfristiger Kapazität zu aktualisieren.
4. Die nach Artikel 5 Absatz 3 für einen bestimmten Zeitbereich berechnete Kapazität wird abzüglich der bereits bei vorhergehenden Vergaben zugeteilten Kapazität und zuzüglich der aus vorhergehenden Vergaben zurückgegebenen Kapazität für den jeweiligen Zeitbereich zur Verfügung gestellt.
5. Die ÜNB der CCR Hansa können eine Anpassung der Aufteilungsmethode gemäß Artikel 6 beantragen.

Artikel 6

Bewertung der Kapazitätsaufteilungsquote

1. Falls ein oder mehrere ÜNB der CCR Hansa zu dem Schluss kommen dass Anpassungen an dieser Methode notwendig oder erstrebenswert sind, unterbreiten sie den zuständigen Regulierungsbehörden der CCR Hansa einen Vorschlag zur Anpassung der Methode gemäß Artikel 4 der FCA-Verordnung.
2. Spätestens 3 Jahre nach Implementierung dieser Methode müssen die ÜNB der CCR Hansa die Wirkungsweise dieser Methode bewerten. Im Rahmen dieser Bewertung muss mindestens analysiert werden, ob die Aufteilungsmethode den Absicherungserfordernissen der Marktteilnehmer gerecht wird.
3. Die ÜNB der CCR Hansa stellen den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden der CCR Hansa die Ergebnisse der Bewertung gemäß Artikel 6 Absatz 2 spätestens 2 Monate nach Fertigstellung der Bewertung gemäß Artikel 6 Absatz 2 zur Verfügung.

KAPITEL 3 BERICHTSPFLICHTEN

Artikel 7

Übermittlung von Daten an die nationalen Regulierungsbehörden

1. Alle technischen und statistischen Informationen im Zusammenhang mit der vorliegenden Aufteilungsmethode sind den nationalen Regulierungsbehörden der CCR Hansa auf deren Verlangen hin zur Verfügung zu stellen.
2. Alle Anforderungen bezüglich der Daten sind auf die jeweiligen Geheimhaltungsvorschriften der nationalen Rechtsvorschriften abzustimmen.

KAPITEL 4

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Artikel 8

Implementierung

1. Gemäß Artikel 4 Absatz 8 der FCA-Verordnung ist die vorliegenden Aufteilungsmethode für die erste nach der Genehmigung der Aufteilungsmethode durch alle zuständigen Regulierungsbehörden stattfindende Auktion jährlicher Produkte anzuwenden.

Artikel 9

Sprache

1. Die Referenzsprache für diese Methode ist Englisch.
2. Sofern die ÜNB der CCR Hansa diese Aufteilungsmethode in ihre Landessprache(n) übersetzen müssen, muss der betreffende ÜNB im Fall von Widersprüchen zwischen der von den ÜNB gemäß Artikel 4 Absatz 13 der FCA-Verordnung veröffentlichten Version und einer Version in einer anderen Sprache den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden der CCR Hansa entsprechend den nationalen gesetzlichen Vorschriften eine aktualisierte Übersetzung der Aufteilungsmethode vorlegen.

Anhang 1

Gebotszonengrenze (Interkonnektor)	Richtung	Jährlich [%]	Monatlich [%]
DE-DK1 (AC Netz)	DE->DK1	60	40
	DK1->DE	60	40
DE-DK2 (Krieger`s Flak CGS)	DE->DK2	60	40
	DK2->DE	60	40
DE-DK2 (Kontek)	DE->DK2	60	40
	DK2->DE	60	40
NL-DK1 (CobraCable)	NL->DK1	60	40
	DK1->NL	60	40

**Prozessbeschreibung zur Hansa-Methode für die
Aufteilung langfristiger zonenübergreifender Kapazität
gemäß Artikel 16 der Verordnung (EU) 2016/1719 der
Kommission vom 26. September 2016 zur Festlegung
einer Leitlinie für die Vergabe langfristiger Kapazität
(FCA)**

22. April 2020

1. Einleitung

Am 16. April 2020 erbat die nationalen Regulierungsbehörden der Kapazitätsberechnungsregion Hansa gemeinsam eine detaillierte Beschreibung der Anwendung der Kapazitätsaufteilungsquote zu folgenden Aspekten:

- Anteile der berechneten langfristigen Kapazität, die für den Jahres- und den Monatszeitbereich zur Verfügung gestellt werden,
- Veränderung in den während des Jahres (für den Monatszeitbereich) vergebenen Kapazitäten durch Neuberechnung und Neuverteilung zurückgegebener/nicht vergebener Kapazitäten,
- Vorlage eines Flussdiagramms zur Veranschaulichung der Kapazitätsaufteilungsquote und
- Darstellung eines numerischen Beispiels.

Darüber hinaus wurde eine Klarstellung dahingehend erbeten, ob die Kapazitätsaufteilungsquote lediglich auf die berechnete langfristige Kapazität oder darüber hinaus auf bereits ermittelte Anteile angewandt wird.

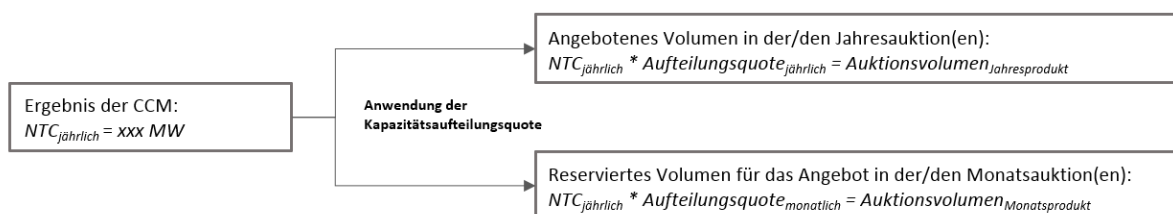
Um Klarheit hinsichtlich der vorgenannten Themen zu schaffen, enthält das vorliegende Dokument eine Beschreibung der vorgesehenen Kapazitätsaufteilungssequenz und ein numerisches Beispiel des besagten Prozesses.

2. Kapazitätsaufteilungsprozess

Jährliche Kapazitätsaufteilung

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Volumens des Jahresprodukts ist die für ein volles Jahr verfügbare grenzüberschreitende Kapazität. Diese Kapazität könnte entweder das Ergebnis der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich gemäß Artikel 10 FCA oder der bilateralen Ermittlung grenzüberschreitender Kapazität an den einzelnen Grenzen darstellen. Letztere wird im Übergangszeitraum zwischen dem Inkrafttreten der Aufteilungsmethode (vorgesehen für die für 2021 verkauften Produkte) und dem Go-Live-Termin der Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich (Go-Live-Termin noch nicht festgelegt) angewandt.

Die Kapazitätsaufteilungsquote wird auf die Nettoübertragungskapazität (NTC) angewandt:



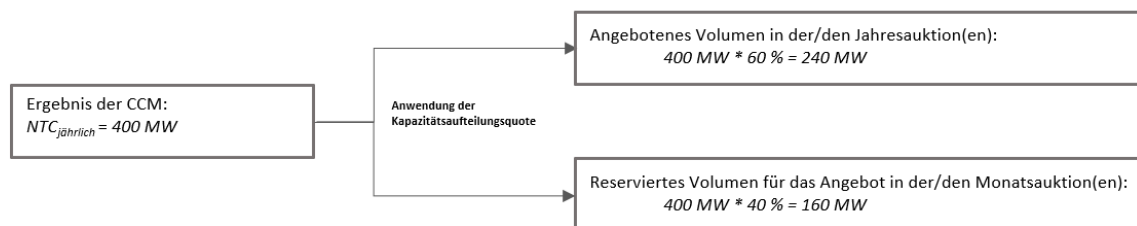
Das sich ergebende Volumen für die Jahresauktion(en) wird vor dem Beginn des Kalenderjahres auktioniert. Daher kann die gesamte Kapazität – mit Ausnahme potenziell zurückgegebener bzw. nicht vergebener Kapazität – im weiteren Prozess berücksichtigt werden.

Das Volumen der Monatsauktion(en) wird für den Verkauf in der/den Auktion(en) der Monatsprodukte „reserviert“. Nur die Monatsprodukte von Januar und eventuell Februar sind für

eine Vergabe noch vor dem Beginn des Kalenderjahres vorgesehen. Daher wird der Großteil der Monatskapazität nicht vor dem Beginn des Kalenderjahres vergeben und kann daher als „reserviert“ betrachtet werden.

Numerisches Beispiel der jährlichen Kapazitätsaufteilung

1. Berechnung der Jahres-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich: Jahres-NTC = 400 MW
2. Anwendung der Kapazitätsaufteilungsquote von 60 % für die Auktion(en) für den Jahreszeitbereich und 40 % für die Auktion(en) für den Monatszeitbereich. Angebotenes Gesamtvolumen in der/den Jahresauktion(en) von $400 \text{ MW} * 60 \% = 240 \text{ MW}$

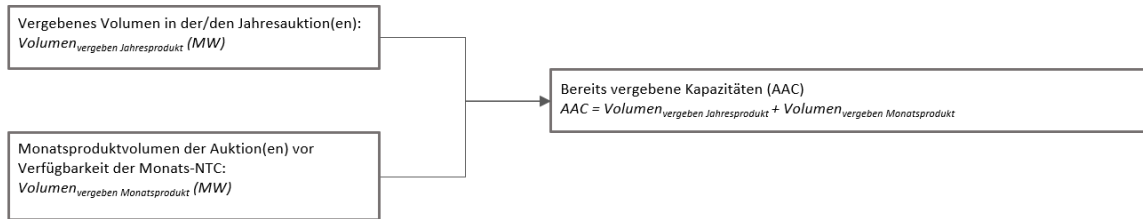


Ermittlung der bereits vergebenen Kapazität

Ein wichtiger Input für die monatliche Kapazitätsaufteilung und die Ermittlung der Monats-ATC (wie im nächsten Abschnitt dargestellt) ist die bereits vergebene Kapazität (AAC). Sie bestimmt den Teil der Kapazität aus der Monats-NTC, der bereits in Auktionen für frühere Zeitbereiche vergeben wurde, und begrenzt daher die noch für eine Vergabe für den Monatszeitbereich (oder einen kürzeren Zeitbereich) verfügbare Kapazität. Sofern nur Jahresprodukte vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC auktioniert werden, ist die Ermittlung unkompliziert.



Gleichwohl ist zu erwarten, dass für einige Hansa-Gebotszonengrenzen ein Teil der für die Monatsprodukte verfügbaren Kapazität verkauft wird, bevor die Monats-NTC verfügbar ist (z.B. 6/8 Wochen vor dem Beginn der Produktperiode). Folglich besteht die bereits vergebene Kapazität aus mehreren Elementen. In der Praxis ist die in diesen „frühen“ Versteigerungen von Monatsprodukten vergebene Kapazität zusammen mit den vergebenen Jahresprodukten als vergebene Kapazität zu betrachten.



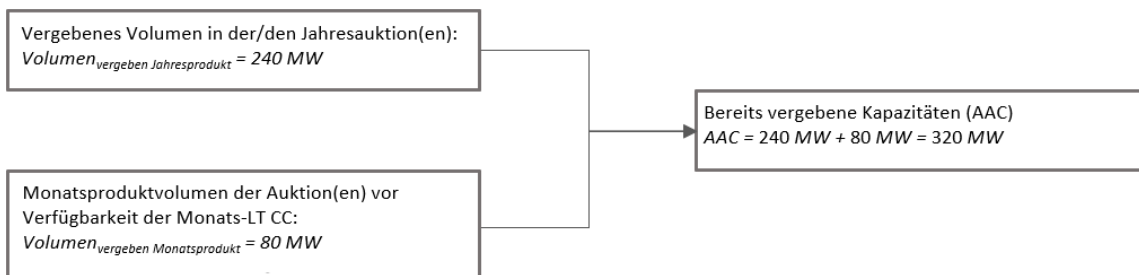
Numerisches Beispiel der Ermittlung der bereits vergebenen Kapazität

Sofern nur Jahresprodukte vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC auktioniert werden, ist die Ermittlung der bereits vergebenen Kapazität unkompliziert.



Sofern vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC weitere Auktionen durchgeführt werden, setzen sich die bereits vergebenen Kapazitäten aus den in mehreren Auktionen vergebenen Kapazitäten zusammen.

Zum Beispiel wird das für das Monatsprodukt reservierte Volumen in zwei volumengleichen Auktionen verkauft. Eine Auktion (80 MW) vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC und eine Auktion danach. Dies führt zu einer bereits vergebenen Kapazität von 320 MW.

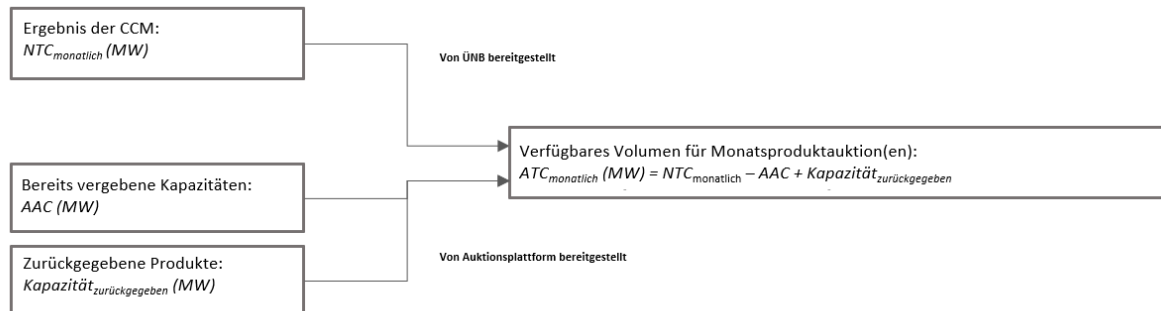


Monatliche Kapazitätsaufteilung

Die Ermittlung der für die Auktion(en) für den Monatszeitbereich verfügbaren Kapazität bedarf mehrerer Inputs. Zunächst die Monats-NTC, das Ergebnis der langfristigen Kapazitätsberechnung, die – übereinstimmend mit der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich – monatlich (neu) durchgeführt wird. Aufgrund der Einbeziehung aktuellerer Informationen kann das Ergebnis der monatlichen Berechnung von der jährlichen Berechnung (Jahres-NTC) abweichen.

Zweitens ist die bereits vergebene Kapazität (AAC) zu berücksichtigen. Wie im vorangehenden Abschnitt gezeigt, kann die bereits vergebene Kapazität aus Kapazitäten bestehen, die für verschiedene Produktperioden auktioniert wurden. Schließlich haben Marktparteien, die über bereits vergebene Kapazität aus früheren Auktionen verfügen, die Möglichkeit, ihre erworbenen

langfristigen Übertragungsrechte zurückzugeben. Diese „zurückgegebene Kapazität“ wird der verfügbaren Nettoübertragungskapazität erneut hinzugerechnet.



Hierzu können zwei Anmerkungen erfolgen, zunächst zur nicht vergebenen Kapazität. Für den (seltenen) Fall, dass ein Teil des Volumens in einer Auktion nicht vergeben wird, wird dieses implizit bei der Ermittlung der Monats-ATC berücksichtigt, da die AAC geringer sein wird als das in den entsprechenden Auktionen angebotene Gesamtvolumen.

Zweitens kann das nach der Aufteilung der Jahres-NTC ursprünglich für die monatlichen Auktionen reservierte Volumen in der obigen Abbildung an zwei Stellen einfließen. Sofern Monatsprodukte auktioniert werden, bevor die Monats-NTC bekannt ist, landet ein Teil dieser „reservierten Kapazität“ in der bereits vergebenen Kapazität. Der andere Teil ist weiterhin verfügbar und fließt – auch abhängig vom Ergebnis der monatlichen Kapazitätsberechnung – in die Monats-ATC ein.

Derzeit wird lediglich ein Produkt mit einer unter einem Monat liegenden bzw. einem Monat entsprechenden Produktperiode angeboten - das Monatsprodukt. Daher ist die Monats-ATC nicht aufzuteilen und die gesamte Kapazität wird in (einer) Monatsauktion(en) angeboten. Man könnte sagen, dass die „monatliche Kapazitätsaufteilungsquote“ für die Monats-ATC für das Monatsprodukt 100 % beträgt.



Basierend auf der Monats-NTC, den AAC und der zurückgegebenen Kapazität kennt das Ergebnis der Ermittlung der Monats-ATC mehrere Möglichkeiten:

Die Monats-NTC übersteigt die Jahres-NTC bzw. entspricht der Jahres-NTC

In diesem Fall liegt die sich ergebende Monats-ATC über Null. Sofern die Monats-NTC der Jahres-NTC entspricht, stimmt das Gesamtvolumen der verkauften Monatsprodukte mit der jährlichen Kapazitätsaufteilungsquote überein (mit Ausnahme eines etwaigen Einflusses zurückgegebener Kapazität).

Sofern die Monats-NTC über der Jahres-NTC liegt, kann das zusätzliche Volumen zwischen der Monats-NTC und der Jahres-NTC ebenfalls in Form von Monatsprodukten auktioniert werden. Daher wird das Gesamtvolumen der verkauften Monatsprodukte die auf der jährlichen Kapazitätsaufteilungsquote basierenden Erwartungen übertreffen.

In beiden Fällen führt eine etwaige Kapazität aus zurückgegebenen Produkten zu einer höheren Monats-ATC und vergrößert damit das angebotene Volumen der Monatsprodukte.

Die Monats-NTC liegt unter der Jahres-NTC, jedoch über der bereits vergebenen Kapazität

In diesem Fall liegt die sich ergebende Monats-ATC über Null. Daher werden zusätzliche Monatsprodukte verkauft. Gleichwohl wird das Gesamtvolumen der verkauften Monatsprodukte geringer sein als auf der Grundlage der Jahres-NTC zu erwarten war. Eine etwaige Kapazität aus zurückgegebenen Produkten führt zu einer höheren Monats-ATC und vergrößert damit das angebotene Volumen der Monatsprodukte.

Die Monats-NTC liegt unter der Jahres-NTC und unter der bereits vergebenen Kapazität

In diesem Fall beträgt die Monats-ATC Null oder weniger als Null. Es wurde bereits mehr langfristige Kapazität vergeben als verfügbar ist. Gemäß Artikel 16 Absatz 2 Buchstabe b FCA und Artikel 4 der Aufteilungsmethode wird keine zusätzliche Kapazität auktioniert. Die überschüssige bereits vergebene Kapazität (die Differenz zwischen der Monats-NTC und der AAC) liegt in der Verantwortung der zuständigen ÜNB.

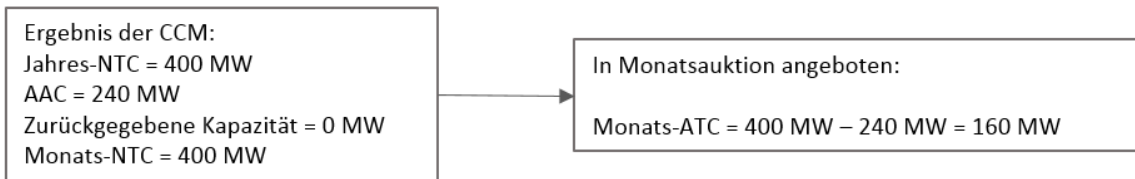
In diesem Fall könnte die Kapazität aus zurückgegebenen Produkten dazu führen, dass die Monats-ATC über Null steigt. In diesem Fall kann das über Null liegende Volumen weiterhin in einer Auktion angeboten werden. Sofern die Monats-ATC weiterhin unter Null liegt, wird kein zusätzliches Volumen auktioniert.

Wie in den vorstehenden Möglichkeiten (und den nachstehenden zugehörigen numerischen Beispielen) gezeigt, ist die sich ergebende Kapazitätsaufteilung zwischen Produkten abhängig von mehreren Elementen: der Kapazitätsaufteilungsquote (jährlich und gegebenenfalls monatlich), der Jahres-NTC und der Monats-NTC sowie der Kapazität nicht vergebenen bzw. zurückgegebenen Produkte. Daher ist es unmöglich, die endgültige Kapazitätsaufteilung zwischen unterschiedlichen Produkten im vorausgehenden Jahr zu ermitteln, da zu diesem Zeitpunkt nicht alle Informationen bekannt sind.

Numerisches Beispiel der monatlichen Kapazitätsaufteilung

Die Monats-NTC entspricht der Jahres-NTC:

1. Berechnung der Jahres-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich: Jahres-NTC = 400 MW.
2. Die Berechnung der Monats-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich führt zu derselben verfügbaren grenzüberschreitenden Kapazität: Monats-NTC = 400 MW.
3. Unter der Annahme, dass die in Form von Jahresprodukten angebotene Jahreskapazität (240 MW) vollständig vergeben wird, vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC keine Monatsprodukte auktioniert werden und keine Kapazität zurückgegeben wird, wird die bereits vergebene Kapazität von der Monats-NTC subtrahiert. Es ergibt sich eine verbleibende verfügbare Monatskapazität von 160 MW.
4. Da nur Monatsprodukte vorhanden sind, wird die gesamte Kapazität in der Monatsauktion angeboten.



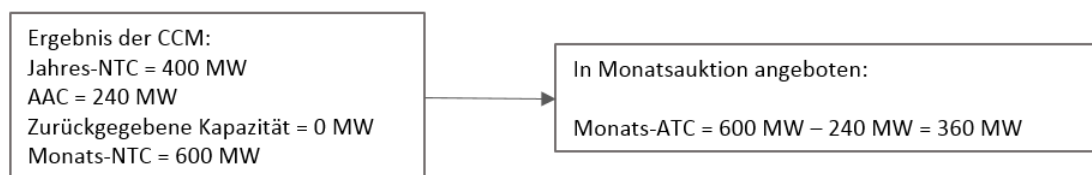
5. Die Gesamtvolumina der während des Jahres auktionierten langfristigen Übertragungsprodukte (ohne Berücksichtigung der potenziellen Auswirkung nicht vergebener oder zurückgegebener Kapazität) können nachträglich mit folgendem Ergebnis ermittelt werden:

Jahresprodukt: 240 MW

Monatsprodukt: 160 MW

Die Monats-NTC übersteigt die Jahres-NTC:

1. Berechnung der Jahres-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich: Jahres-NTC = 400 MW.
2. Die Berechnung der Monats-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich führt zu einer erhöhten verfügbaren grenzüberschreitenden Kapazität: Monats-NTC = 600 MW.
3. Unter der Annahme, dass die in Form von Jahresprodukten angebotene Jahreskapazität (240 MW) vollständig vergeben wird, vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC keine Monatsprodukte auktioniert werden und keine Kapazität zurückgegeben wird, wird die bereits vergebene Kapazität von der Monats-NTC subtrahiert. Es ergibt sich eine verbleibende verfügbare Monatskapazität von 360 MW.
4. Da nur Monatsprodukte vorhanden sind, wird die gesamte Kapazität in der Monatsauktion angeboten.



5. Die Gesamtvolumina der während des Jahres auktionierten langfristigen Übertragungsprodukte (ohne Berücksichtigung der potenziellen Auswirkung nicht vergebener oder zurückgegebener Kapazität) können nachträglich mit folgendem Ergebnis ermittelt werden:

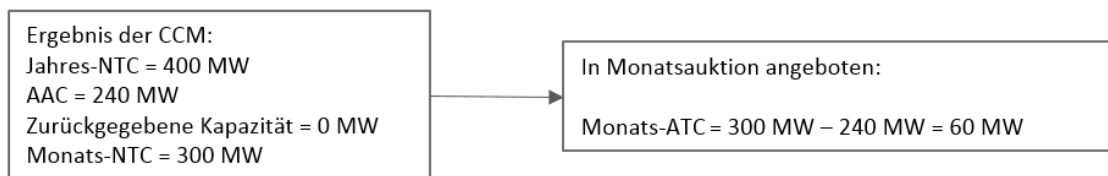
Jahresprodukt: 240 MW

Monatsprodukt: 360 MW

Die Monats-NTC liegt unter der Jahres-NTC, jedoch über den bereits vergebenen Lastflüssen:

1. Berechnung der Jahres-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich: Jahres-NTC = 400 MW.

2. Die Berechnung der Monats-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich führt zu einer geringeren verfügbaren grenzüberschreitenden Kapazität: Monats-NTC = 300 MW.
3. Unter der Annahme, dass die in Form von Jahresprodukten angebotene Jahreskapazität (240 MW) vollständig vergeben wird, vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC keine Monatsprodukte auktioniert werden und keine Kapazität zurückgegeben wird, wird die bereits vergebene Kapazität von der Monats-NTC subtrahiert. Es ergibt sich eine verbleibende verfügbare Monatskapazität von 60 MW.
4. Da nur Monatsprodukte vorhanden sind, wird die gesamte verbleibende Kapazität in der Monatsauktion angeboten.



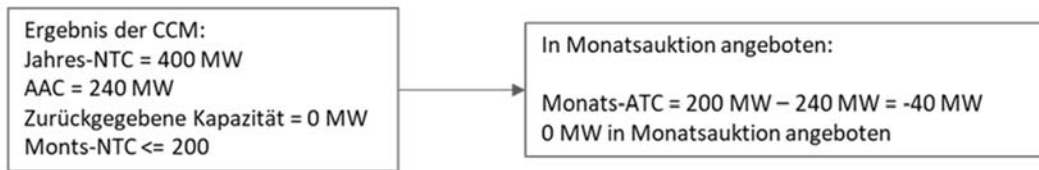
5. Die Gesamtvolumina der während des Jahres auktionierten langfristigen Übertragungsprodukte (ohne Berücksichtigung der potenziellen Auswirkung nicht vergebener oder zurückgegebener Kapazität) können nachträglich mit folgendem Ergebnis ermittelt werden:

Jahresprodukt: 240 MW

Monatsprodukt: 60 MW

Die Monats-NTC liegt unter der Jahres-NTC und unter der bereits vergebenen Kapazität:

1. Berechnung der Jahres-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich: Jahres-NTC = 400 MW.
2. Die Berechnung der Monats-NTC nach der Hansa-Kapazitätsberechnungsmethode für den langfristigen Zeitbereich führt zu einer geringeren verfügbaren grenzüberschreitenden Kapazität: Monats-NTC = 200 MW.
3. Unter der Annahme, dass die in Form von Jahresprodukten angebotene Jahreskapazität (240 MW) vollständig vergeben wird, vor der Verfügbarkeit der Monats-NTC keine Monatsprodukte auktioniert werden und keine Kapazität zurückgegeben wird, ist offensichtlich, dass die bereits vergebene Kapazität höher ist als die verfügbare grenzüberschreitende Kapazität. Daher ist keine zusätzliche Kapazität verfügbar, die in Form langfristiger Übertragungsrechte angeboten werden könnte.
4. Da keine Monatskapazität übrig ist, werden keine Monatsprodukte auktioniert. Die überschüssige bereits vergebene Kapazität, welche die Monats-NTC übersteigt, liegt in der Verantwortung der zuständigen ÜNB.



5. Die Gesamtvolumina der während des Jahres auktionierten langfristigen Übertragungsprodukte (ohne Berücksichtigung der potenziellen Auswirkung nicht vergebener oder zurückgegebener Kapazität) können nachträglich mit folgendem Ergebnis ermittelt werden:

Jahresprodukt: 240 MW

Monatsprodukt: 0 MW

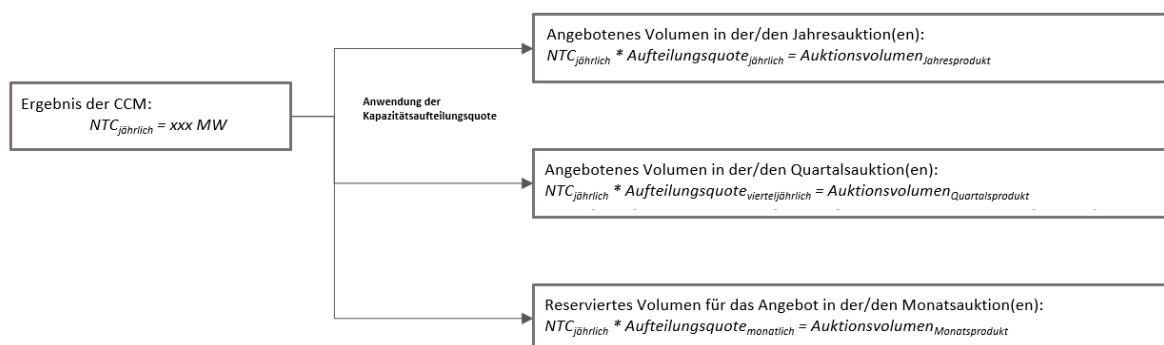
3. Anpassung des Kapazitätsaufteilungsprozesses im Fall weiterer Produkte

An den zutreffenden Grenzen der CCR Hansa werden derzeit nur Jahres- und Monatsprodukte für eine Versteigerung angeboten. Sofern dieses Angebot auf andere Produkte ausgeweitet würde, wäre der Aufteilungsprozess – einhergehend mit einem Antrag auf Abänderung der Aufteilungsmethode – abzuändern.

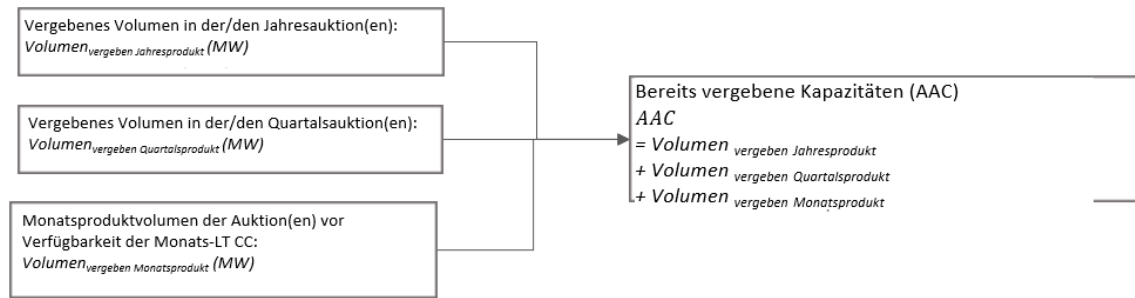
Derzeit bestehen keine Pläne zur Einführung weiterer Produkte an den Hansa-Gebotszonengrenzen, die langfristige Übertragungsrechte anbieten. Um zu zeigen, dass eine solche Möglichkeit in der vorliegenden Methode vorgesehen ist, ist eine potenzielle Implementierung weiterer Produkte in diesem Abschnitt dargestellt.

So kann beispielsweise im Fall eines Quartalsproduktes dieses Produkt nur auf der Grundlage der verfügbaren Jahreskapazität verkauft werden, da seine Zeitspanne mehr als einen Monat beträgt. Die Kapazitätsaufteilungsquote der Jahreskapazität wird wahrscheinlich aus drei Elementen bestehen:

Aufteilungsquote_{jährlich}(%): Aufteilungsquote_{vierteljährlich}(%): Aufteilungsquote_{monatlich}(%)



Dies hätte auch Auswirkungen auf die Ermittlung der bereits vergebenen Kapazität:



Darüber hinaus können auch Produkte mit einer Produktperiode von weniger als einem Monat eingeführt werden, beispielsweise ein Wochenprodukt. Für ein solches Produkt kann die vorstehend beschriebene Ermittlung der Monats-ATC beibehalten werden.

Da jedoch die Monats-ATC nunmehr in mehrere Produkte aufzuteilen wäre, müsste eine „monatliche Kapazitätsaufteilungsquote“ eingeführt werden, anhand derer die Monats-ATC aufgeteilt werden kann. In diesem Fall würde das endgültige Gesamtvolumen der Monatsprodukte dem nachstehend ermittelten Volumen, zusammen mit den bereits vergebenen Monatsprodukten entsprechen.

$$Aufteilungsquote_{monatlich}(\%): Aufteilungsquote_{wöchentlich}(\%)$$

